



Die auf dem Tonkünstlerfest in Schwerin. (Mai 1928) mit großem Erfolg uraufgeführte „Tripelfuge“ für großes Orchester von Kurt von Wolfurt ist nicht ein errechnetes oder ausgeklügeltes Musikexempel, sondern ein Charakterstück, das die Form einer Fuge erhielt. Der erste Abschnitt der Fuge (1. Thema) entspricht einem langsamen Allegro-Satz. Der zweite Abschnitt (Einsatz des 2. Themas) hat Scherzo-Charakter. Der dritte Teil (Einsatz des 3. Themas) – eine lyrische Episode – verläuft im Adagio-Tempo. Der vierte Teil (gleichzeitiges Erklingen aller drei Themen mit freiem Schluß) weist Final-Charakter auf. Im freien Schluß wird das erste Thema, rhythmisch verkürzt, von drei Trompeten unisono vorgetragen.

